

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



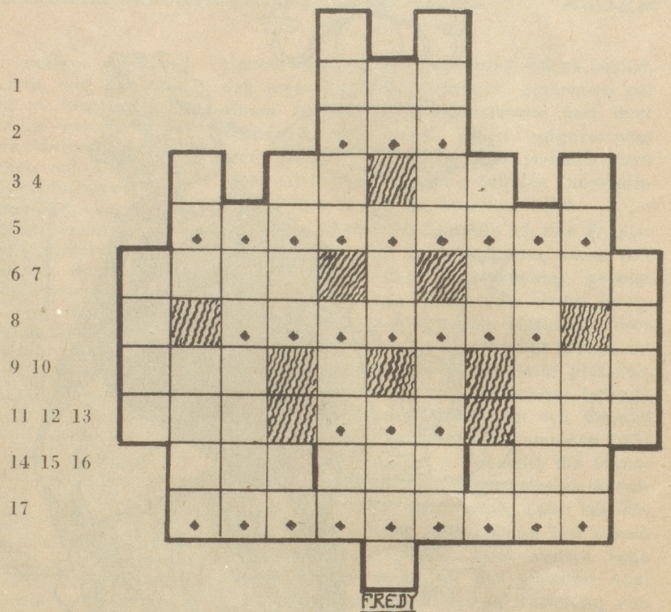
Wänn de Schnee Verschpöötig hät

Kreuzwörterrätsel Nr. 1

Auflösung: «Im Hause muß beginnen was leuchten soll im Vaterland.» (Gotthelf.)

Kreuzwörterrätsel Nr. 2

1 2 4 5 7 9 12 14 16 17 19
3 6 8 10 13 15 18
11



Wem fischt wohl die mindere Boulevard-Presse
«Enthüllen Skandal» auf, damit man ihn fresse!

Senkrecht: 1 Einzelvortrag; 2 z'Basel a mym ...; 3 (von unten): Seide in Lyon; 4 Rohlinge, ruchlose Kerle; 5 Anneli in England; 6 französisches Vorwort (nicht «de»); 7 unbelastet, alleinstehend; 8 Abeba; 9 französisches Vorwort (nicht «en»); 10 Verkehrsweg in französischen Städten; 11 beschwingte Energie (französ.); 12 Karikaturist; 13 «Ernst» umgestellt (das Herz vorne!); 14 Ackergerät mit vielen Zacken; 15 jemand legt's, ein andre ihf's; 16 «Ernst» in Italien; 17 Hochschule im Volksmund; 18 Don ... der Verführer; 19 Fluß im St. Galler Oberland und in Lothringen.

Waagrecht: 1 Edoardo uf schwizerdütsch; 2 ???; 3 Zeichen eines kleinen, schönen Kantons; 4 wie 9 senkrecht; 5 ?????????; 6 Bedeutung, Wahrnehmungsorgan; 7 französische Farbe zwischen weiß und schwarz; 8 ????????; 9 männlicher Vorname, Löwe; 10 ... popeja; 11 amerikanisch Oel; 12 ???; 13 nöd süef; 14 feierliches Lied; 15 französisches Fürwort in der Mehrzahl; 16 griechischer Buchstabe (e); 17 ?????????

Eier, frisch aus der Fabrik

Einige Hausfrauen warten in einem Spezereiladen in Luzern auf frisch eintreffende Eier. Ein Chauffeur bringt eine Kiste amerikanischer Eier, die dem Volke heute als Frischeier offeriert werden. Eine der wartenden Frauen fragte die Ladentochter noch besonders, ob denn diese Eier auch bestimmt frisch seien. Die Ladentochter versicherte sie sodann, daß es sich um die aus USA

importierten sogen. Frischeier handle. Der ganzen Sache noch immer mißtrauisch gegenüberstehend, erklärt die Hausfrau energisch und in allem Ernst: «Solche Eier kaufe ich nicht; denn man weiß doch nicht, ob sie in den neuen amerikanischen Fabriken hergestellt worden sind. Heutzutage wird in Amerika gar allerlei hergestellt, was man in Europa noch nicht kennt und auch nicht herstellen kann. Sonst wäre es

sicher auch nicht möglich, daß so viele Eier nach Europa gesandt werden könnten.» — Die Frau konnte nicht überzeugt werden, daß dies ganz unmöglich sei und die Importeier genau so durch Hühner gelegt wurden, wie alle übrigen Eier in der Schweiz und in andern Ländern. Lu.

Splitter

Je weniger jemand von seiner Eitelkeit weiß, desto mehr wird er die andern davon wissen lassen. W. F.

Cicero

588

speiste bei Damasippus, dessen Haus kostbar ausgestattet war und Teppiche asiatischer Herkunft, wie solche in Zürich bei Vidal an der Bahnhofstraße feilgeboten werden, die Ruhelager und Böden bedeckten. Der Gastgeber aber war sonst ein Knäuserer und ließ Wein minderer Qualität reichen. Als die Gäste nur nippten, rief Damasippus: «Trinkt, Freunde, diesen Falerner! Er ist schon vierzig Jahre alt!» Da konnte Cicero den Unmut nicht verwinden: «So, so! Ein tüchtiger Wein! Dem kann das Alter gar nichts anhaben!»